

## **Stellungnahme der Fachschaftenkonferenz vom 09.12.2011 zur geplanten Unistrukturreform**

**Die Fachschaftenkonferenz lehnt die vom Präsidium vorgestellten Pläne zur Umstrukturierung der Universität ab. In die Entscheidungsprozesse sehen wir uns als direkt Betroffene zu wenig integriert. Eine Strukturreform, die von oben beschlossen wird, erkennt unserer Meinung nach nicht, welche Probleme tatsächlich vorhanden sind und ist dementsprechend auch nicht in der Lage, diese zu beseitigen.**

Wir als Studierende unterschiedlicher Fächer arbeiten gerne miteinander zusammen und halten auch den fakultätsübergreifenden Austausch sowohl auf Ebene der studentischen Mitbestimmung als auch auf der des fächerübergreifenden Diskurses für wichtig. Gleichzeitig empfinden wir die Chance, an unseren einzelnen Fakultäten und Instituten Einfluss auf unsere Studienfächer und -inhalte zu nehmen, als sehr wichtig. In der Unistrukturreform sehen wir eine Einschränkung genau dieser studentischen Mitbestimmung. Erste Pläne, in denen die Universität von neun auf fünf Fakultäten verkleinert werden soll, zeigen dies sehr deutlich. Von unserer Seite erwarten wir, dass wir mit der Verkleinerung von neun auf fünf Fakultätsräte von Studierendenseite nur noch 10 anstatt vorher 18 Vertreter\_innen haben und die schon heute kaum realisierbare Vertretung aller Studierenden weiter leidet. Zusätzlich ist zu erwarten, dass im Rahmen der Departmentstruktur Institutskonferenzen, Vorstandssitzungen o.ä. wegfallen und Gremien erst auf Departmentebene gebildet werden. Hierbei ist die Zusammenlegung von Fachräten zu größeren Einheiten kaum zu vermeiden. Dies ist vor dem Hintergrund, dass wir als Studierendenvertreter\_innen sehr stolz sind, momentan in über 30 unterschiedliche Fachräte, die Studierende ihrer Fachgruppe und -richtung repräsentieren, an der Universität vertreten zu sein, eine beängstigende Vorstellung.

Außerdem ist eine Zusammenlegung von unterschiedlichsten Fächern mit der Begründung, Verwaltung effizienter zu gestalten für uns nicht nachvollziehbar. Wir erwarten hierbei vor allem länger Wege für Studierende und nicht eine unbedingt effizientere Verwaltung, sondern vor allem eine schlechtere Betreuung der einzelnen Studierenden.

Die ersten Pläne zur Veränderung der Fächerzugehörigkeit zu Fakultäten zeigen für uns außerdem klare Tendenzen zu einer Umstrukturierung der Fächerkultur. Eine Ausrichtung

unserer Ausbildung, die sich nur an Marktinteressen anlehnt, ist jedoch nicht in unserem Sinne. Wir wünschen uns eine Universität mit einem vielfältigen Fächerspektrum, eine freie Wahl unserer Studieninhalte und sehen dies im Rahmen der Unistrukturreform gefährdet.

Insgesamt stellen wir uns klar gegen die Unistrukturreform und fordern das Präsidium der Universität auf, die Bestrebungen einzustellen.

**Gezeichnet:**

Basisdemokratische Fachschaft Sozialwissenschaften

Fachrat Informatik

Fachrat Mechatronik

Fachschaft Bauingenieurwesen

Fachschaft Biologie

Fachschaft Geodäsie und Geoinformatik

Fachschaftsrat Maschinenbau

Studierendenrat Geschichte

TNT.nawi